

1 **Neujahrsansprache Bürgermeister Kerkhoff**

2 **Textilwerk Drosselsaal**

3 **08. Januar 2023 11:00**

4 - es gilt das gesprochene Wort -

5
6 **Begrüßung**

7
8 Sehr geehrte Damen und Herren,

9 liebe Gäste hier im Drosselsaal, aber auch allen, die uns live über den Video-
10 Stream an den Bildschirmen daheim zusehen: Herzlich willkommen im Textilwerk
11 in Bocholt!

12 Herzlich willkommen zum jährlichen Neujahrsempfang der Stadt Bocholt. Ich
13 freue mich, dass Sie dabei sind! Noch mehr freue ich mich, dass wir den
14 Neujahrsempfang wieder ohne weitere Auflagen und in alter Größe machen
15 können! Schön Sie alle hier zu haben und vor allem zu sehen.

16 Ein besonderer Willkommensgruß gilt unseren heutigen Ehrengästen: Und
17 Ehrengäste sind Sie eigentlich alle. Daher müsste ich jetzt eigentlich über 200
18 Namen verlesen. Daher vielleicht in kurzer Form:

19 *Ich begrüße...*

- 20 - *alle Abgeordneten des Bundestages und des Landtags,*
- 21 - *die Vertreter des Kreises und der Kommunen im Kreis Borken,*
- 22 - *die Kreistagsmitglieder und Stadtverordneten aus Bocholt,*
- 23 - *die Vertreter der Geistlichkeit sowie der Wohlfahrtsverbände,*
- 24 - *alle Repräsentanten der Bocholter Vereine und Institutionen sowie des*
25 *Integrationsrates und der Auslandsgesellschaften,*
- 26 - *die Unternehmerinnen und Unternehmer und Vertreter der Banken als Vertreter*
27 *der Bocholter Wirtschaft,*
- 28 - *die Kolleginnen und Kollegen aus dem Rathaus und den städtischen*
29 *Gesellschaften,*

30 - *und darüber hinaus alle Bürgerinnen und Bürger – ob hier im Drosselsaal*
31 *oder über den Live-Stream!*

32 **Einleitung**

33 Ich habe im vergangenen Jahr meine Rede, die gleichzeitig die Eröffnungsrede
34 für das Jubiläumsjahr Bocholt 800 war, damit begonnen, dass wir in sehr
35 turbulenten Zeiten in das Jahr 2022 eingestiegen sind.

36 Nichts ahnend, dass das Jahr im Verlauf noch turbulenter und krisenbehafteter
37 werden würde. Wir dachten, wir gingen einen Schritt weiter in der Bekämpfung
38 der weltweiten Pandemie und kämen langsam wieder in ruhigere Fahrwasser.
39 Und nun befinden wir uns in einer Multi-oder Polykrise. Der russische
40 Angriffskrieg in der Ukraine und das dort ausgelöste Leid bringt weitere
41 Herausforderungen auch für uns: Flucht und Vertreibung, Energiemangel,
42 ökonomische Verwerfungen, eine geopolitische Neuausrichtung. Diese
43 Ereignisse und Schockwellen schwappen über Grenzen in unsere Länder. Wir
44 sehen was passiert in der Tagesschau, spüren die Konsequenzen aber vor allem
45 in die Kommunen.

46 Es fällt in diesen Zeiten nicht leicht und es fordert Entscheidungsträger stark
47 heraus, zu beschließen:

- 48 - *welche Probleme sind gerade die drängendsten?*
- 49 - *wo packt man zuerst an?*
- 50 - *wie bringt man die Dinge in eine Reihe?*

51 Zuweilen fühlt es sich an, als müsse man immer mehr die Kunst beherrschen,
52 mit zig Bällen gleichzeitig zu jonglieren, ohne einen fallen zu lassen.

53 ***„Wir erleben eine Zeitenwende [...] die Welt danach ist nicht mehr die Welt***
54 ***davor.***“, wie Bundeskanzler Olaf Scholz es in seiner Rede am 27.02.2022 im
55 Bundestag kurz nach Beginn des russischen Angriffskrieges es formuliert hat.

56 Dazu gleich noch ein paar Gedanken.

57 Bevor ich mit meiner Rede tatsächlich starte gestatten Sie mir zwei Personen
58 dann doch besonders herauszuheben und gleichzeitig die Spannbreite zwischen
59 Freude und Verlust, die so ein Neujahrsempfang auch bietet zu verdeutlichen:

60 Zum einen darf ich dem Stadtverordneten **Frank Büning** von dieser Stelle aus
61 herzlich zum Geburtstag gratulieren! Alles Gute Frank! Schön, dass du deinen
62 Ehrentag heute mit uns hier startest!

63 Eine andere Person, an die ich denke fehlt heute hier: ich darf bei diesem
64 Neujahrsempfang an den Stadtverordneten **Dieter Hübers** erinnern, der an
65 Heiligabend 2022 verstorben ist und den wir vor etwa einer Woche zu Grabe
66 getragen haben. Dieter Hübers hat sich bis zu seinem Tod mit viel Energie und
67 Herzblut für seine Stadt, für **unser** Bocholt, eingesetzt. Wir werden Herrn Hübers
68 als Stadt Bocholt stets ein ehrendes Andenken bewahren!

69 Ich bitte um einen kurzen Moment der Stille für Herrn Hübers, stellvertretend aber
70 auch für alle, die uns 2022 in Bocholt verlassen haben.

71 Vielen Dank.

72 **Rückblick 2022**

73 Meine sehr geehrte Damen und Herren,

74 ich darf erst einmal gemeinsam mit Ihnen in großer Dankbarkeit auf das Jahr
75 2022 zurückblicken. Zurückblicken auf ein fantastisches, ereignisreiches und
76 schönes Jubiläumsjahr!

77 Im Bewusstsein, dass es eine Menge große und tragische Probleme auf der Welt
78 und in Deutschland gibt: Klimawandel, Krieg, Pandemie, Erosionen der

79 westlichen Demokratie, eine latent aufziehende Rezession, die sich über die
80 aktuelle Inflation ankündigt und uns vermutlich Wohlstandsverluste bringen wird.

81 Dennoch haben wir es uns erlaubt anlässlich von 800 Jahren Stadtrechte Bocholt
82 zu feiern. Wir durften bei vielen Veranstaltungen eine Menge Positives erleben
83 und spüren: **Bocholt ist stark!** Bocholt ist selbstbewusst; wir können Krisen
84 meistern, für Menschen in Not da sein und uns gleichzeitig selber stützen und -
85 wir können und dürfen uns auch selber feiern!

86 Ein wirklich spektakuläres Jubiläumsjahr mit hoher bürgerlicher Beteiligung und
87 großem bürgerlichen Engagement ist das Ergebnis. Hinter mir sehen Sie hierzu
88 einige Impressionen, mit denen Sie sich an nur einige Highlights erinnern können.
89 Vielleicht erkennt sich der oder die ein oder andere ja auch wieder oder denkt an
90 eine dieser schönen Situationen des Jubiläumsjahres 2022.

91 Alles Grandiose, was 2022 in Bocholt er- und gelebt wurde kann man leider nicht
92 in einige Fotos oder eine Rede fassen. Dafür hat hoffentlich jeder seine
93 Erinnerungen. Diese schönen Erfahrungen und Erinnerungen mögen uns auch
94 in 2023 begleiten und uns Kraft und Mut geben, wenn wir das brauchen!

95 Danke an alle, die hier mitkonzipiert, mitgearbeitet und mitgefeiert haben. Danke
96 an uns als Stadtgesellschaft für dieses tolle Jubiläumsjahr 2022!

97 Das Jahr 2022 hat uns allerdings auch viele traurige Momente beschert. Nicht
98 nur lokal wurden wir mit Veränderungen konfrontiert, die unser Leben
99 beeinträchtigten. Auch weltweit ereigneten sich erschreckende Dinge, mit denen
100 wir so nie gerechnet haben. Wir erlebten den Aufwind von Autokratien, Krieg in
101 Europa, eine sich zwar endemisch abschwächende, aber aktuell noch
102 bestehende Corona-Lage, Flüchtlingsströme, dazu die Energiekreise und ein

103 weltweites Problem, dass durch all die anderen Themen in den Hintergrund rückt:
104 der weiter voranschreitende Klimawandel.

105 Diese weltweiten Problemlagen schlugen sich auch in Kommunen wie unserer
106 nieder. Sie stellten und stellen uns vor einen Berg an Problemen, den es zu lösen
107 galt und weiter gilt. Die Stadt Bocholt musste und muss geflüchtete Menschen
108 unterbringen, Energiekonzepte beschließen und lokalen Klimaschutz betreiben
109 bzw. die Folgen des Klimawandels managen.

110 Abgesehen von der Bewältigung dieser globalen Fragen vergessen wir dennoch
111 nicht, unser Bocholt weiter auszugestalten. Das Rathaus, das optische Zentrum
112 der Stadt, die Innenstadt, das KuBAal-Areal mit dem in Kürze fertig gestellten
113 LernWerk, die Veränderung der Mobilität mit mehr Rad und ÖPNV, aber auch
114 dem Nordring, die Aasee-Neugestaltung – das alles sind Themen, die uns auch
115 2023 - und zum Teil darüber hinaus - begleiten werden. Themen, an denen wir
116 politisch wie in der Verwaltung bereits kräftig arbeiten.

117 Kurz gesagt: Die Stadt Bocholt und die Stadtpolitik sind angesichts weltweiter
118 Krisenlagen nicht in Agonie und Defätismus verfallen. Wir haben uns auf unsere
119 Stärken besonnen, sind Probleme gemeinsam, wohlüberlegt angegangen und
120 haben uns nicht aus der Ruhe bringen lassen. Das hat uns stark – oder wie mein
121 neuerdings als Modewort sagt „resilient“ gemacht - und wird uns im Endeffekt
122 gestärkt aus all den Themen hervorgehen lassen!

123 *An dieser Stelle darf ich dafür dem Team im Rathaus aber auch allen, der*
124 *gesamten Belegschaft, die Krise nach Krise und Problem nach Problem*
125 *abarbeitet einmal von dieser Stelle aus herzlich danken!*

126 *Die Metapher der „kleinen Schraube“ aus der Geschichte von Rudyard*
127 *Kipling, die ich in meiner internen Weihnachtsansprache zitiert habe, trifft*

128 *hier zu: Wir brauchen Sie alle und jeder von Ihnen leistet seinen wichtigen*
129 *Beitrag für unsere Stadt!*

130 Denn was, meine verehrten Damen und Herren, ist heutzutage wichtiger als sich
131 Problemlagen stellen zu können, weil man erkannt hat, dass es Probleme gibt
132 und die Stärke besitzt, diesen gemeinsam und lösungsorientiert begegnen zu
133 können? Dabei ist es wichtig, flexibel mit den Anforderungen von außen
134 umgehen zu können, Prioritäten auch einmal zu ändern und dennoch den Fokus,
135 die klare Linie, nie zu verlieren.

136 Bei all den Krisen dürfen wir eben nicht in blinden Aktionismus verfallen oder uns
137 eben der Vergeblichkeit hingeben, weil uns die Probleme zu groß erscheinen. Ich
138 darf in aller Bescheidenheit sagen, dass uns das in Bocholt bisher ganz gut
139 gelingt! Dieses Kompliment möchte ich insbesondere auch an die Stadtpolitik
140 und die Stadtverordneten geben mit einem Zitat von unserem
141 Bundespräsidenten Frank Walter Steinmeier:

142 *„Vertrauen wir einander – und vertrauen wir uns selbst! Und lassen*
143 *wir uns nicht entmutigen vom Gegenwind, der uns in dieser neuen*
144 *Zeit entgegenweht. Es kommt nicht darauf an, dass alle dasselbe tun*
145 *– aber dass wir eines gemeinsam im Sinn haben: alles zu stärken,*
146 *was uns verbindet!“*

147 Alles zu stärken was uns verbindet. Hier einen einheitlichen Grundkonsens zu
148 finden, was das genau ist, würde heute sicher den Rahmen sprengen. Aber
149 eines, was uns sicher verbindet und was Kern unseres Wohlstandes in
150 Deutschland ausmacht ist die Demokratie und das Vertrauen auf die Werte
151 unseres Grundgesetzes! Das klingt so selbstverständlich; ist es aber nicht. Das
152 Modell westlicher Demokratie ist weltweit im Wahrsten Sinne des Wortes unter
153 Beschuss! Der Angriff Russlands auf die Ukraine ist auch der Entscheidung

154 dieses Landes eine freiheitliche und demokratische Gesellschaft sein zu wollen
155 geschuldet. Und auch im Iran haben die Machthaber vor nichts mehr Angst als
156 der freien und pluralen Meinungsäußerung ihres Volkes. Der mutige Aufstand vor
157 allem der Frauen dort verdient unser aller Respekt und Unterstützung!

158 Wir müssen und dürfen aber nicht nur auf andere Länder schauen. Wie ist es bei
159 uns in Deutschland? Sind demokratische Prozesse heute unbestritten?
160 Akzeptiert die Gesellschaft legislativ oder judikativ gefundene Ergebnisse frei
161 nach der luhmannschen Theorie von der Legitimation des Verfahrens?

162 Wir müssen nur auf Organisationen wie „die letzte Generation“ oder die Besetzer
163 jetzt in Lützerath schauen. Hier wird offen über dem Gesetz gehandelt –
164 vermeintlich im Sinne des Guten. Aber der utilitaristische Ansatz, nach dem der
165 Zweck die Mittel heiligt ist eben kein demokratischer.

166 Oder schauen wir auf die Geschehnisse in vielen Großstädten in dieser
167 Silvesternacht. Die offene Ablehnung der Polizei in manchen Communities ist
168 bekannt. Aber die Gewalt und die Intensität der Angriffe auf weiteres
169 Rettungspersonal ist neu. Und dies ist ein Zeichen für eine tiefe Ablehnung
170 dieses Staates und damit auch der Demokratie. Hier gilt es hinzusehen und
171 ehrlich über Ursachen und Hintergründe zu diskutieren. Ist dies allein ein Problem
172 von Personen mit Migrationshintergrund? Ein klares NEIN. Aber das darf nicht
173 darüber hinwegtäuschen, dass unsere Fehler in der Integrationspolitik hier für
174 viele Menschen und gerade jüngere Männer ein massiertes Problem aus
175 Perspektivlosigkeit, mangelnder Bildung und Integration haben entstehen lassen,
176 dass sich nun so äußert.

177 Oder schauen wir beim Thema Demokratie und Akzeptanz doch nicht nur in die
178 Großstadt oder dort befindliche Problemlagen. Die Diskussion um den

179 Neujahrsempfang des Kreises Borken in dieser Woche stimmt mich auch
180 nachdenklich.

181 Es ist das gute Recht jedes Kreistagsabgeordneten und jeder Fraktion die
182 Einladungs- und Rednerliste einer solchen Veranstaltung zu kritisieren. Das ist
183 Demokratie. Aber geschlossen einer solchen Veranstaltung fern zu bleiben, das
184 verwundert. Gerade wenn man bedenkt, dass nicht eine wirkliche Reizfigur wie
185 Thilo Sarrazin oder Hans-Georg Maaßen eingeladen wurde, sondern der
186 heimische Bundestagsabgeordnete und Bundesminister a.D. Jens Spahn.

187 Wenn man hier – bei einer vielleicht nicht allen beliebten aber sicher respektablen
188 Person – so eine Reaktion zeigt. Welche Eskalation bleibt da noch? Und wie
189 wollen wir mit so einem Verständnis der Demokratie für dieses Modell in der Welt
190 werben? Ich denke zumindest viel darüber nach bei all dem, was schon in diesem
191 Jahr in den ersten 8 Tagen passiert ist.

192 Ich habe lange überlegt, ob es „sich gehört“ so einen Umstand hier
193 anzusprechen. Aber ich denke der Ausblick auf das neue Jahr und die Tatsache,
194 dass wir offen und ehrlich miteinander sprechen sollten, legitimiert dies.

195 **Haushalt**

196 Kommen wir damit weg von der Demokratietheorie zum Konkreten.

197 Die Kraft und Leistungsfähigkeit einer Kommune ist unabdingbar verbunden mit
198 der Wirtschaftskraft einer Stadt und Region. Im Kreis Borken können wir uns im
199 Vergleich zu anderen Regionen, das mag man sagen ohne zu übertreiben,
200 durchaus glücklich schätzen. Ein starker Mittelstand, sogar mit einigen Global
201 Playern und vielen Hidden Champions, international erfolgreichen Unternehmen,
202 bildet im Münsterland seit jeher ein starkes Rückgrat! Dies gepaart mit dem Fleiß
203 und der Mentalität der Münsterländer sind die Erfolgsfaktoren für Wohlstand und

204 Wachstum. Nicht umsonst sind nach einer neuen Umfrage die Menschen im
205 Münsterland die glücklichsten in Deutschland! Die fusst auf unserer selbst
206 erarbeiteten Leistung und dem mittlerweile generell hohen Wohlstand.

207 So auch bei uns in Bocholt, das hat sich trotz nahezu zweijähriger Corona-
208 Pandemie, verbunden mit Lockdowns und erheblichen Lieferketten-Problemen,
209 gezeigt. Ein wichtiger Parameter ist die städtische Einnahme im Bereich der
210 Gewerbesteuer. Diese hat mit über 70 Millionen Euro 2022 einen Rekordwert
211 erreicht. Damit war sicherlich nicht zu rechnen. Ob es so bleibt oder nun aufgrund
212 der genannten Krisen eine Talfahrt droht, bleibt abzuwarten. Dennoch zeigt
213 dieses Momentum die Leistungsstärke und Widerstandskraft unserer hiesigen
214 Unternehmenslandschaft in unruhigen Zeiten.

215 Natürlich gab und gibt es nicht nur Gewinner und rosarote Wolken am
216 Münsterländer Himmel. Keine Frage: Die Dynamiken der Ökonomie sind hoch,
217 Risiken nur bedingt abschätzbar. Krisen können auch bekannte Namen treffen.
218 Denken wir etwa an die Hülsta-Gruppe in Stadtlohn oder bei uns in Bocholt die
219 Firma Borgers. Mit ihnen hat es zwei große Arbeitgeber getroffen. Gerne mag
220 man den Berichten glauben, dass es berechtigte Hoffnung gibt, dass zumindest
221 das Unternehmen Borgers mit einem neuen Investor wieder in ruhigeres
222 Fahrwasser kommt. Das wäre wichtig für uns in Bocholt, weil wir dieses
223 heimische Traditions- und Familienunternehmen hier brauchen!

224 Als Stadtverwaltung ist es unsere Aufgabe, den Wirtschaftsstandort Bocholt zu
225 stärken. Das tun wir in enger Abstimmung mit der Wirtschaftsförderung – in der
226 Stadt und im Kreis.

227 Dabei ist es auch unsere Aufgabe, Belange der Betroffenen gut abzuwägen. Man
228 kann vieles bewährt und beständig tun und machen. Man muss dabei aber sicher
229 auch an den entscheidenden Stellen den Wagemut zeigen und neue Ideen und

230 Entwicklungen zulassen, moderner und zuweilen vielleicht mit einer
231 experimentell-disruptiven Art Probleme lösen.

232 Dabei ist es zwingend die Aufgabe und Pflicht von Verwaltung und Politik, die
233 Themen tief und auch gerne kontrovers zu diskutieren, dann aber zielgerichtet zu
234 entscheiden, um letztlich das Beste für Bocholt zu erreichen!

235 Das ist bzw. muss nicht immer populär sein. Dessen müssen wir uns gewiss sein.
236 Ich halte es dennoch für richtig, sich die Zeit zu nehmen, um Entscheidungen
237 gemeinsam und nach Prinzipien zu treffen. Ob es immer die gleichen Prinzipien
238 sind, die wir in einem pluralen Gremium wie der Stadtverordnetenversammlung
239 haben – sicher nein. Dennoch lohnt es dort für die eigene und letztlich dann auch
240 für eine gemeinsame Idee zu diskutieren und zu entscheiden.

241 Meine sehr geehrten Damen und Herren,

242 trotz guter, solider städtischer Haushaltslage sollten wir uns nicht blenden oder
243 den Blick vernebeln lassen, sondern weiter mit kühlem Kopf und spitzem Bleistift
244 Einnahmen und Ausgaben im Blick halten. Unsere Kämmerin Frau Schlaghecken
245 hat dies in den letzten Beratungen bereits betont und deutlich angemahnt. Das
246 will ich an dieser Stelle bekräftigen: Wir müssen bei prognostisch sinkenden
247 Erträgen auch unsere Aufgaben auf den Prüfstand stellen!

248 Verwaltung und Politik – übrigens nicht nur in Bocholt, sondern auch auf anderen
249 Ebenen - müssen sich fragen:

- 250 - *Können und sollen wir uns weiterhin alles leisten, was uns lieb und*
251 *teuer geworden ist?*
- 252 - *Bekommen wir alle Probleme mit Geld gelöst?*
- 253 - *Sollten wir unsere Standards und Ansprüche hinterfragen?*

254 Gut ist: in Bocholt wird es 2023 keine Steuererhöhungen geben. Und wenn es
255 nach mir geht auch mindestens bis 2025 nicht!

256 Wenn aber die Einnahmeseite des Haushaltes nicht erhöht werden soll, dann
257 halte ich es logisch für richtig und eben auch wichtig, die Ausgabenseite ins Auge
258 zu fassen! Hier ist zu schauen, welche Strukturen und Ausgaben vielleicht
259 überdacht werden müssen. Stellschrauben, an denen wir drehen müssen, auch
260 wenn es sicher schmerzt.

261 Wir haben den Haushalt 2023 nach ausgiebiger Diskussion letztlich mit recht
262 hoher Einmütigkeit bei nur einer Gegenstimme verabschiedet, worüber ich sehr
263 froh und wofür ich sehr dankbar bin. Gleichwohl bleibt es klarer Auftrag des
264 Rates, mit dem Geld der Bürgerschaft sorgsam und verantwortungsvoll
265 umzugehen. Um all das zu stärken, das „was uns verbindet“ und Bocholt und
266 seine Bürgerschaft stärker macht, nach außen wie nach innen. Das Motto des
267 deutschen Bundespräsidenten in der schon zitierten Rede mag uns an dieser
268 Stelle geeignetes Leitmotiv und Entscheidungshilfe sein.

269

270 **Flüchtlingssituation**

271 Ich hatte es zu Beginn schon angedeutet. Eine Herausforderung in 2023 bleibt
272 die Bewältigung der Flüchtlingssituation.

273 Die Kommunen, auch Bocholt, sind hier gerade sehr gefordert. Wir müssen
274 aufpassen, nicht überfordert zu werden. An übergeordneter Stelle habe ich
275 bereits klar zum Ausdruck gebracht, dass die Standards, die den Kommunen bei
276 der Errichtung kommunaler Flüchtlingsunterbringung auferlegt werden, teilweise
277 einfach zu hoch und zu kompliziert umzusetzen sind. In solchen Notsituationen,
278 in denen es gilt Menschen schnell und unkompliziert Schutz und ein Zuhause zu

279 geben ist der Faktor Schnelligkeit wichtiger als die letzte Prüfung allzu vieler und
280 zu komplexer vergabe-, brandschutz- oder bauordnungsrechtlichen Normen. Um
281 klar verstanden zu werden: dabei meine ich nicht den notwendigen
282 Sicherheitsstandard, sondern oftmals die überfordernden und die Notsituation
283 nicht erkennenden Formvorschriften.

284 Wer glaubt wir schaffen diese Krisensituationen mit den Instrumenten, die wir
285 sonst in nicht Krisenzeiten nutzen, der treibt uns Kommunen in die Überforderung
286 und riskiert auch ein Scheitern an den Problemen.

287 Ich hoffe, dass Bund und Land hier nachbessern werden. Finanzielle
288 Unterstützung der Kommunen bleibt dabei wichtig, ist aber bei der Bewältigung
289 dieser Herkulesaufgabe nicht alleine entscheidend und nicht die erste Pflicht.

290 Wie die Stadt bereits öffentlich kundgetan hat, werden wir in 2023 weitere
291 Kapazitäten bei der Flüchtlingsunterkunft in Betrieb nehmen – Stichwort
292 Overberg-Turnhalle und Ausbau des SC 26-Standortes - und parallel Pläne für
293 potentiell neue Standorte vorantreiben. Ich darf mich an dieser Stelle bei den
294 vielen Bocholterinnen und Bocholtern bedanken, die sich in der Flüchtlingshilfe
295 ehrenamtlich einsetzen bzw. die privaten Wohnraum zur Verfügung stellen oder
296 gestellt haben. Ihre Hilfbereitschaft und ihr tun hat uns extrem geholfen. Ein
297 herzliches „Danke“ dafür an die Bocholter Stadtgesellschaft!

298 Ich darf Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, auffordern, nicht nachzulassen in der
299 Solidarität mit den Menschen, die auf der Flucht vor Krieg und Verfolgung zu uns
300 nach Bocholt kommen! Behalten wir offene Herzen jenen gegenüber, die unsere
301 Hilfe benötigen.

302 Unser Ministerpräsident Hendrik Wüst hat es vor Weihnachten formuliert. Er
303 sagte: „*Der Brutalität und Gewalt Russlands setzen wir unsere Solidarität und*
304 *Nächstenliebe entgegen.*“ Schließen wir uns diesen Worten auch in Bocholt an!

305 **Dachmarkenstrategie**

306 Meine Damen und Herren,

307 verehrte Gäste,

308 Bocholt ist eine liebens- und lebenswerte Stadt. Das wird hier und an den
309 Bildschirmen zuhause daheim niemand in Frage stellen.

310 Aber ein Automatismus, dass alles so bleibt wie bisher, ist das sicher nicht. Der
311 Wandel und die hohe Dynamik unserer Zeit verändert auch eine Stadt. Ob wir
312 das wollen oder nicht.

313 Man hat dann im Prinzip zwei Möglichkeiten: Wandel geschehen lassen und
314 hoffen, dass es in die richtige Richtung geht - oder Wandel begleiten und aktiv
315 gestalten. Ich werbe definitiv für die zweite Variante.

316 Bocholts Potentiale sind groß, keine Frage. Aber sind sie auch alle gehoben?
317 Sind sie nach außen hin, über die Stadtgrenzen hinaus, deutlich genug sichtbar?
318 Können, müssen wir mehr tun, um stärker zu werden, mehr auszustrahlen, nach
319 innen wie nach außen? Ich meine: da geht noch was! „*Das Bessere ist des Guten*
320 *Feind*“, wie man sprichwörtlich sagt.

321 Wofür steht unsere Stadt? Welche Werte lebt sie und welche verborgenen
322 Schätze trägt sie in sich? Und was möchte sie den Bocholterinnen und
323 Bocholtern und den Menschen die hierherziehen sagen oder auch unseren Gäste
324 zeigen?

325 Gemeinsam mit Ihnen möchte ich eine neue Strategie und neue Strahlkraft für
326 das Selbstverständnis und das Bild von Bocholt anstoßen. Dahinter steckt viel
327 mehr als bunte Broschüren, ein Marketing-Spruch oder Werbeanzeigen. Und es
328 steckt auch mehr dahinter als einfach weiter zu sagen: „*Nörgens bäter as in*
329 *bokelt!*“

330 Der Spruch ist nicht falsch, trifft er doch das Lebensgefühl vieler Menschen,
331 gerade von Personen, die schon 50 oder 60 Jahre hier leben. Aber er ist eben
332 auch mehr nicht alles, was wir heute über unsere Stadt sagen sollten. Zudem ist
333 er für viele Menschen, jüngere und zugezogene oder auch Gäste nicht mehr
334 anschlussfähig.

335 Wenn wir uns also aufmachen die DNA unserer Stadt zu extrahieren, suchen wir
336 nicht nur einen neuen Marketing-Spruch. Vielmehr steckt dahinter eine Haltung,
337 ein Narrativ und eine Denkweise.

338 Es könnte als Frage an uns alle formuliert sein und lauten: „*Erzähle mir das*
339 *Besondere Deiner Stadt Bocholt!*“: *Was macht für jeden von uns Bocholt aus?*
340 *Was müssen wir verbessern und stärken. Was müssen wir vielleicht ändern?*

341 Die besten Markenbotschafter, wenn man dieses Wort aus der Marketingsprache
342 nehmen möchte, noch neumoderner und etwas überspitzt gesagt vielleicht auch
343 „Influencer“, sind Sie, die Bocholterinnen und Bocholter selbst. Ihre Liebe zur
344 eigenen Heimat sollte sich nicht nur nach innen wenden, - „*Nörgens bäter as in*
345 *Bokelt!*“ – sondern auch nach außen einladend wirken.

346 Wir reden in Deutschland oft von der Alterspyramide, von Zuzug, den wir
347 benötigen, um Gesellschaft und Wirtschaft weiterzuentwickeln. Ja, auch wir in
348 Bocholt werden uns Gedanken machen müssen, wie man seinen Status als
349 starke Mittelstadt mit Grenznähe behält und verbessert.

350 Wie können wir künftig Neubürgerinnen und Neubürger gewinnen, die hier ihr
351 Zuhause finden und sagen: Bocholt ist eine tolle lebens- und liebenswerte Stadt
352 mit dem gewissen Etwas? Wie holen wir die Kinder unserer Stadt zurück, die des
353 Jobs oder der Liebe wegen weggezogen sind?

354 Die Stärken unserer Stadt herauszukehren, sie klar zu benennen und nach
355 außen hin damit selbstbewusst aufzutreten, diesen Prozess möchte ich als
356 Bürgermeister mit Ihnen allen gemeinsam im kommenden Jahr gerne anstoßen.
357 **„Erzähle mir das Besondere Deiner Stadt Bocholt“** – das kann unser Leitmotiv
358 sein. Schon an dieser Stelle darf ich jede und jeden, der oder dem Bocholt am
359 Herzen liegt, einladen mitzumachen und sich zu beteiligen.

360 Dabei ist aber von vorneherein wichtig, dass der Weg das Ziel ist und es gerade
361 auf den Prozess ankommt und eben nicht nur auf das Ergebnis. Es kann eine
362 spannende Reise werden und diese wird sich lohnen!

363

364 **Ende**

365 Meine sehr verehrten Damen und Herren

366 Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien,

367 ich wünsche uns allen,

368 ich wünsche Bocholt ein gutes, erfolgreiches Jahr 2023. Ein Jahr, das geprägt
369 sein möge von vielen kleinen und großen Momenten der Freude, der Hoffnung
370 und des Miteinanders.

371 Gemeinsam, als Stadtgesellschaft, sind alle Bocholterinnen und Bocholter stark
372 und können viel erreichen. Machen wir uns das immer wieder bewusst,
373 besonders in jenen Momenten, in denen Zweifel an uns zu nagen beginnen.

374 Schreiten wir selbstbewusst, geraden, festen Schrittes, mit klarem und von
375 Zuversicht geprägtem Blick in das neue Jahr.

376 Lassen Sie uns Neues, Gutes schaffen für unsere schöne Stadt. Lassen wir auch
377 Neues zu, von dem wir heute vielleicht noch nicht wissen, dass es kommt.

378 **„Vertrauen wir einander – und vertrauen wir uns selbst!“**

379 Dann, und da bin ich ganz sicher, vermögen wir auch das zu tun, wovon ich zuvor
380 sprach, nämlich all das zu stärken, was uns verbindet.

381 In diesem Sinne erhebe ich gleich das Glas mit ihnen und wünsche Ihnen allen
382 und ihren Familien sowie allen Bocholterinnen und Bocholtern

383 **„Ein gutes, glückliches und gesundes neues Jahr 2023!“**

384 Herzlichen Dank und alles Gute für Sie und unsere Stadt!